

Pressemitteilung

Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg setzt sich für verbesserte Aufnahmebedingungen von Geflüchteten ein

Potsdam, 31.07.2023 - Die Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg (KFB) hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufnahme- und Wohnbedingungen für geflüchtete Menschen in Brandenburg zu verbessern. Der Fokus des Projektes, das überwiegend aus Mitteln des europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (kurz: "AMIF") gefördert wird, liegt auf der Ausweitung dezentraler Unterbringung in Brandenburg. Ein zentrales Ziel ist es, mehr geflüchteten Menschen das Leben in Wohnungen zu ermöglichen, damit sie unmittelbar am gesellschaftlichen Miteinander teilnehmen können.

Vincent da Silva vom Flüchtlingsrat Brandenburg, Teil der KFB, betont: "Insbesondere in Bezug auf die Unterbringung von geflüchteten Menschen sind gravierende Mängel zu verzeichnen. Viele Schutzsuchende sind gezwungen, in überfüllten Sammelunterkünften auszuharren, die nicht den Grundbedürfnissen eines menschenwürdigen Lebens entsprechen."

Zusätzlich zur kontinuierlichen Betreuung und Begleitung von geflüchteten Menschen in Brandenburg konzentriert sich das Projekt schwerpunktmäßig auf die Verbesserung der Unterbringungsbedingungen, sowie damit einhergehend die Förderung der Akzeptanz bei der ortsansässigen Bevölkerung. Einen wesentlichen Aspekt stellt dabei die Abkehr von meist abgelegenen Sammelunterkünften, hin zur Unterbringung in privatem Wohnraum dar.

Um diesen Paradigmenwechsel in der Unterbringungspolitik zu erreichen, arbeiten im Kontext des Projektes diverse soziale und kirchliche Träger, Vereine und Organisationen, mit jahrelanger regionaler Kompetenz im Bereich der Migrationssozialarbeit zusammen, für das Gelingen eines progressiven Wandels.

"Die Form der Unterbringung bedingt letztlich auch die Chancen auf tatsächliche gesellschaftliche Teilhabe. Das Recht auf menschenwürdiges Wohnen für geflüchtete Menschen umzusetzen, bedeutet einen Beitrag für die offene Gesellschaft und sozialen Zusammenhalt zu leisten", so Lisa Schmidt von KommMit-PSZ, Projektkoordination der KFB. "Im Hinblick auf die Wahlen in Brandenburg im kommenden Jahr verschärft sich gegenwärtig das gesellschaftspolitische Klima gegenüber der Aufnahme geflüchteter Menschen. Dieser verheerenden Entwicklung soll das Projekt etwas entgegensetzen", so Schmidt weiter.

Das Projekt hat Anfang dieses Jahres erfolgreich gestartet und wird bis zum 30.12.2025 fortgesetzt. Morgen, am 01.08.2023, wird der Zuwendungsbescheid für die AMIF-Förderung des Projekts in Potsdam durch das BAMF und die brandenburgische Sozialministerin Ursula Nonnemacher überreicht.

Hintergrund:

Die Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg setzt sich aus verschiedenen Organisationen zusammen, darunter [KommMit für Geflüchtete und Migrant:innen e.V.](#) - PSZ Brandenburg

(Projekträgerin), [Evangelischer Kirchenkreis Oberes Havelland](#), [Hoffnungstaler Stiftung Lobetal](#), [ESTAruppin](#), [Kirchenkreis Wittstock-Ruppin](#), [das Fachgebiet „Soziologie für die Soziale Arbeit“ der BTU Cottbus-Senftenberg](#) und der [Flüchtlingsrat Brandenburg](#).

Das Projekt "Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Schutzsuchende, Schutzberechtigte und vorübergehend Schutzberechtigte in Brandenburg (VASiB)" wird neben dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, gefördert vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, der UNO-Flüchtlingshilfe, der Diakonie Katastrophenhilfe, aid five, der apriporta Stiftung, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

Weitere detaillierte Informationen zu den einzelnen Projektmaßnahmen und Ansprechpartner:innen finden sich Website der KFB:
<https://www.kooperation-für-flüchtlinge-in-brandenburg.de/>

Pressekontakt:

Victoria Kaiser, PSZ Brandenburg / KommMit e.V.
Tel. 0176 14830614
presse@kommmit.eu